



Der Verband Katholischer Schriftsteller Österreichs – ein Erbe mit einem Auftrag

Ein Bekenntnis der neuen VKSÖ-Führung

Literatur versinnbildlicht Neugierde, die sich irgendwann in Buchstaben übersetzt hat. Wir schöpfen Kreativität aus den Bildern der Worte, die wir lesen –, oder wenn wir Lesbares verfassen.

Jeder Urheber eines Textes, der nicht nur die sachliche Dimension berührt, wird zu einem Künstler mit einem Anspruch: Fantasie erwecken, wo sie vom Schlaf berührt ist. Aber Fantasie erwacht nicht, bevor sich ihr einer annimmt. Literatur entsteht nicht ohne einen Anspruch.

Der *Verband Katholischer Schriftsteller Österreichs* möchte deshalb kunstschaffende und -interessierte Personen ermutigen, sich noch intensiver mit Geschriebenem zu beschäftigen. Dabei positioniert sich der Verband mit einem klaren Auftrag: Spiritualität und Literatur zu verbinden.

Seit seiner Gründung im ausgehenden 19. Jahrhundert sind seine Mitglieder mit der Frage beschäftigt, wie sich der christliche Glauben aufschlüsseln lässt. Die Bibel stellt eine wichtige Quelle der Inspiration dar. Bis heute schaffen sie lyrische und prosaische Werke, die so lebendig vielfältig sind wie der Eindruck, der erweckt wird, wenn man die Geschichte des Verbandes Revue passieren lässt.

Nach einigen Ortswechseln wirkt der Verband Katholischer Schriftsteller Österreichs heute in der Wiener Innenstadt mit einem Lesesaal in der Spiegelgasse am Graben.

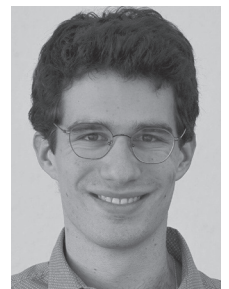
Monatliche Lesungen stellen den intellektuellen Austausch sicher und erlauben einen ausgewählten Blick auf jüngste Schöpfungen im deutschen Sprachraum. In vierteljährlich erscheinenden Gedichtheften geben die Mitglieder Einblick in ihr lyrisches Schaffen.

Seit Oktober vergangenen Jahres hat sich ein neuer Vorstand zusammengefunden. Das Werk seiner Vorgänger soll in Ehren gehalten werden. Auf deren Arbeit aufbauend wollen der Präsident Mag. theol. Wolfgang Kommer und der Generalsekretär Felix Jeanplong sicherstellen, was einen Beitrag zur literarischen Aufbereitung von Spiritualität darstellt: die Tätigkeit seiner Mitglieder bestmöglich zu fördern und gute Rahmenbedingungen für die Publizierung zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es um die sichtbare Positionierung des Verbandes in der intellektuellen Landschaft Österreichs.



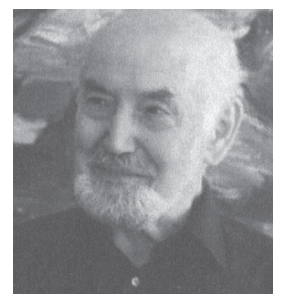
Mag. Wolfgang Kommer, der neue VKSÖ-Präsident, im Gespräch mit Kardinal Schönborn

Der gesamte Verband freut sich deshalb, Ihnen bei Interesse an weiteren Informationen mit viel Freude die Kontaktaufnahme anzubieten und Ihnen auf Wunsch auch eines der Gedichthefte zuzusenden, damit Sie sich davon selbst ein Bild machen können.



Felix Jeanplong, der neue Generalsekretär

Sie erreichen den Verband Katholischer Schriftsteller Österreichs im Internet unter www.vksoe.co.at oder direkt mit einer Mail office@vksoe.co.at beziehungsweise einem Anruf +43 (0) 664 795 47 77.



Die bisherige Präsidentin, Eva M. Kittelmann, nunmehr Ehrenpräsidentin, und der bisherige Generalsekretär Gerhard Leitgeb können auf viele erfolgreiche Jahre zurückblicken.